

From: "[Hans Schüller](mailto:info@gavmayen.de)" <info@gavmayen.de>
To: "[Hans Schüller](mailto:info@gavmayen.de)" <info@gavmayen.de>
Date: 2/21/2016 1:16:02 AM
Subject: Blauer Brief . 2016 . 9

Eifelarchiv
Eifelmuseum
Verlag
Eifelbibliothek
Vorträge
Ausstellungen



Blauer Brief . 2016 . 9

Neues aus der Landeskunde der
Landschaft zwischen Eifel und Rhein



Blauer Brief ... der Neunte!

Wie die Zeit vergeht: Schon unser neunter Brief! Aber es gibt ja auch immer wieder Neues zu berichten.

Das hat uns sehr gefreut! Guter Start ins Festjahr

Unser erster Museums-Vortrag war ein »Bombenerfolg«! Knapp hundert Besucher haben sich über Mayens Entwicklung am Vorabend der Stadtrechtsverleihung informieren lassen. GAV-Vorstand Dr. Lutz Grunwald lieferte neueste Forschungen aus Mayens Frühmittelalter. Der Vortrag war der Auftakt zur diesjährigen Vortragsreihe. Sie befasst sich mit Themen rund um das Stadtjubiläum.



Volles Haus im Eifelmuseum: Stühle und Sitzwürfel aus allen Etagen des Museums mussten zusammengetragen werden bevor der Vortrag starten konnte.

Toll!

Antonius-Kapelle gerettet

Initiative von Ludwig Cremer (†) . Förderverein leistet gute Arbeit

Grund zur Freude gibt es am Geishecker Hof zu melden. Die im Jahr 1867 wohl anstelle eines älteren Vorgängers von Hofbesitzer Georg Ackermann errichtete Hofkapelle ist nun gerettet. Die Kapelle war akut vom Einsturz bedroht. Hangmassen des abschüssigen Geländes drückten gegen den kleinen Kapellenbau: Verformungen und Risse im Mauerwerk waren die Folge. Mit Eisenanker versuchte man den Einsturz zu verhindern. 2012 startete Ludwig Cremer, ehemaliger Verwaltungsleiter des Elisabeth-Krankenhauses, eine private Initiative zur Rettung der Kapelle. Nach seinem zu frühen Tod 2013, führten seine Frau Helga und die Familie das begonnene Werk weiter und gründeten zu diesem Zweck einen Förderverein. In den beiden letzten Jahren wurde dann mit Sicherungs- und Instandsetzungsarbeiten begonnen. Die Standsicherheit wurde wiederhergestellt und die Kapelle mit einem Schieferdach gesichert. Ende letzten Jahres erfolgte die Innenausstattung. Die Kapelle erhielt wieder eine farbige Innenbemalung; die frisch restaurierten Figuren kehrten in den kleinen Andachtsraum zurück. Dazu gehören eine barocke Madonna mit Kind, eine Plastik des hl. Antonius von Padua, dem die Kapelle geweiht ist, sowie eine kleine Kreuzigungsgruppe, die alle wieder in der Nische der Rückwand aufgestellt wurden. Der GAV freut sich über die private Initiative der Familie Cremer. Ohne deren Engagement wäre die Kapelle verloren gewesen.



Während den Sicherungsarbeiten wurde die komplette Kapelle mit einem Gerüst und einem Schutzdach eingehaust.



Im neuen Glanz erstrahlt die Kapelle seit dem 1. Advent des letzten Jahres. (Fotos: Helga Cremer)

Aufgepasst!

Die GAV-Karten kommen!

Es soll schon passiert sein, dass GAV-Mitglieder vergeblich auf Ihren Mitgliedsausweis gewartet haben. Seit etlichen Jahren verschickt der Vorstand die Mitgliedskarten zusammen mit der Einladuna zur Jahreshauptversammlung. In zwei Wochen ist es

soweit: dann werden die Einladungen zur diesjährigen Jahreshauptversammlung verschickt. Und im gleichen Briefumschlag ist dann die GAV-Mitgliedskarte »versteckt«. Also aufgepasst!

Übrigens: Die Jahreshauptversammlung 2016 findet am Freitag, den 18. März 2016, 20 Uhr, im Restaurant »Dalmacija«, Stehbach 38 statt. Die geplante Tagesordnung findet man schon jetzt bei einem Klick auf die [Einladung](#).



Entdeckt:

Ein Steinwerk in der Marktstraße

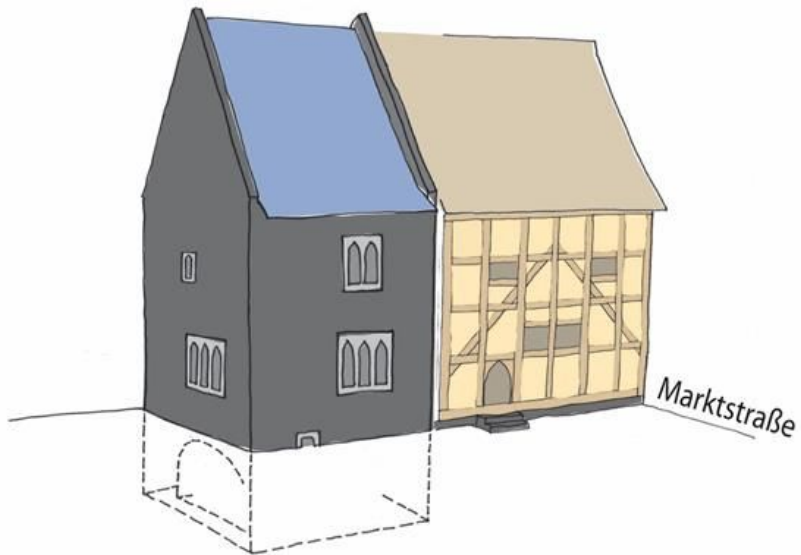
Eine weitere Bauaufnahme konnte mit der Unterstützung des Eigentümers in einem interessanten Keller in der Marktstraße (Nr. 30) durchgeführt werden. Heraus kam folgender Befund: Beim vorderen Teil an der Marktstraße handelt es sich um einen zweischiffigen, mit jeweils einer Tonne überwölbten Raum, der an eine Krypta erinnert. Dieser Keller dürfte noch ins 18. Jahrhundert datieren. Dahinter liegt ein älterer, fast quadratischer Raum, dessen Wände mit einer Stärke von einem Meter mindestens zwei Geschosse getragen haben dürften.

Hierbei handelt es sich wohl um den Überrest eines sogenannten Steinwerkes. Ein Steinwerk ist der unselbstständige Teil eines mittelalterlichen Bürgerhauses. Das nichtunterkellerte Vorderhaus bestand aus Fachwerk; das unterkellerte Hinterhaus aus Stein. Dieser Teil war auch beheizt, weshalb er auch als Kemenate bezeichnet wurde. Zum Grundstück gehörten auch drei nicht näher untersuchte Brunnen. Beim Wiederaufbau nach dem Krieg wurden zudem eine Öllampe und ein Tiegel geborgen, die GAV-Mitglied Dr. Lutz Grunwald in das 19. bzw. 13./14. Jahrhundert datierte.



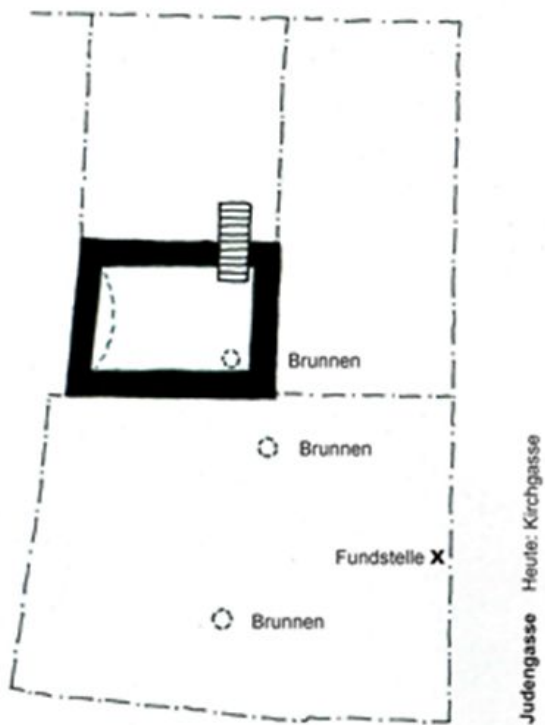
Öllampe und Tiegel (Foto: RGZM, Benny Streubel).

Ein Vergleich mit Steinwerken anderer Städte lässt vermuten, dass die Grundstücke Marktstraße 30 und 32 ursprünglich ein Grundstück bildeten. Demnach war das Steinwerk, das zeigen die erwähnten Vergleichsbeispiele, nur einseitig an die Nachbargrenze angebaut. Ohnehin hat die Stadtbauforschung in den letzten Jahren das Bild der geschlossenen Bauweise infrage gestellt und diese einer späteren Verdichtungsphase zugewiesen. Wenn wir das alles richtig sehen, dann haben wir an der Ecke zur Kirchgasse ein Ur-Grundstück ermittelt, das mit einem Fachwerkhaus mit Steinwerk bebaut war. Die Abmaße dieses Grundstücks (40 x 80 Fuß) lassen sich entlang der Marktstraße weiterverfolgen. Das »Urmaß« führt uns in die Gründungszeit Mayens, als die Erzbischöfe von Trier Bauplätze an ansiedlungswillige Neubürger ausgaben. Jedenfalls gehört die Marktstraße zu den städtebaulichen Maßnahmen an der Wende vom 13. zum 14. Jahrhundert.



Marktstraße 30: So oder so ähnlich könnte das mittelalterliche Steinwerk ausgesehen haben.

Kirchgasse heute: Marktstraße



Der Keller des Steinwerks auf dem mittelalterlichen Urgrundstück

Termine, Termine, Termine,:
Knoten ins Taschentuch!

Neues Buch:
Die Zeichen stehen auf Sturm

DIE ZEICHEN STEHEN AUF STURM

Unser Zweiter Vorsitzender, Dr. Wolfgang Zäck, war mal wieder fleißig. Herausgekommen ist ein neues Buch über das schon legendäre Eifelklima. Das Buch hat den schönen Titel: »Die Zeichen stehen auf Sturm. Klimageschichte(n) rund um die Eifel.« Vorgestellt wird das Buch am Donnerstag, 25. Februar 2016, 20 Uhr, in der Buchhandlung Reuffel, Mayen.



Da wir schon bei Terminen sind:

Unser nächster Museums-Vortrag steigt

Am 3. März 2016, 20 Uhr, Ebene 0 – Foyer im Eifelmuseum spricht Achim Schmidt, GDKE, Landesarchäologie Koblenz. Sein Thema sind: »Die Grafen von Virneburg als Bauherren von Befestigungen in der Osteifel«.

Und noch ein Buch:

Antike Tuffbergwerke am Laacher See-Vulkan

Da wollte GAV-Vorstand Dr. Holger Schaaff nicht nachstehen: aus seiner Feder stammt ein ebenfalls neues Buch in der Reihe der Vulkanpark-Forschungen. Öffentlich präsentiert wird der 250 Seiten starke »Schinken« am 8. März, 19 Uhr, Vulkanpark-Infozentrum Rauschermühle, Plaidt/Saffig.



Und noch ein Vortrag:

Gesundheit und Krankheit vor 100 Jahren

Am Donnerstag, den 7. April 2016, 19.00 Uhr, wird GAV-Mitglied Professor Dr. Wolfgang Schmid, Winningen, im »Martinus Museum« Bassenheim einen Vortrag halten. Sein Thema: Die Krankenhausstiftung der Charlotte von Oppenheim für die Gemeinde Bassenheim im Jahre 1885. Dabei wird der Referent nicht nur von der Arbeit der katholischen Krankenschwestern, der Borromäerinnen, sondern auch über die medizinische Versorgung im Kreis Mayen um 1900 berichten. Es gibt Einblicke in die Krankheitsstatistiken und Todesursachen sowie die Anzahl der Ärzte und Schwestern in der Region, aber auch über Gesundheitsbeter und Wunderheiler. Der Eintritt ist frei, über eine Spende freut sich der Museumsverein.

Bis bald:

Es grüßt Sie die GAV-Brieftaube 

[Blauer Brief](#) [abbestellen](#)

[Impressum](#)

[AGB](#)

www.gavmayen.de